

DIE ERSTE OSIJEKER LANDWIRTSCHAFTLICHE AUSSTELLUNG

IM JAHRE 1889

Im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten die einst weltberühmten Osijeker Jahrmärkte, die schon während der Türkenzeit Waren, Händler und Käufer aus Ost und West heranzogen, gänzlich ihre Bedeutung verloren, was sich auf die wirtschaftliche Lage der Stadt natürlich äusserst nachteilig auswirkte. Im allgemeinen waren die Wirtschaftsverhältnisse Slawoniens zu dieser Zeit sehr schwierig, denn der Bauer war verarmt, die schwach entwickelte Agrarproduktion brachte nur geringe Erträge, während die Industrie, die erst im Entstehen begriffen war, fast ausschliesslich in Händen von Ausländern lag.

Um dieser schweren Lage abzuhelpen, kam man in der Osijeker Landwirtschaftlichen Gesellschaft auf den Gedanken in Osijek eine regionale Landwirtschaftliche Ausstellung zu organisieren. Das Protektorat der Ausstellung wurde dem kroatischen Banus Grafen Khuen angeboten, um so bei den Budapester Ministerien leichter die Bewilligung zu erwirken. Graf Khuen war als ungarischer Exponent von der ungarischen Regierung mit der Aufgabe zum kroatischen Banus ernannt worden den Widerstand des kroatischen Volkes gegen den ihm aufgedrungenen kroatisch-ungarischen Ausgleich zu brechen, den zentralistischen ungarischen Staatsgedanken in Kroatien durchzuführen, die antikroatischen separatistischen Strömungen der entnationalisierten kroatischen Aristokratie zu festigen, vorderhand Slawonien und dann auch das übrige Kroatien zu magyarisieren. Er war deshalb im ganzen Lande verhaßt und konnte nur durch Gewalttaten und Korruption seine Stellung erhalten.

Für den Banus und sein Osijeker Organ »Die Drau« bot sich nun die beste Gelegenheit die »wohltätigen« Erfolge des unionistischen Regimes und die Verdienste des Banus insbesondere in der Öffentlichkeit hervorzuheben, indem sie diese Ausstellung als ausschließlichen Erfolg der 20-jährigen kroatisch-ungarischen Ausgleichspolitik darzustellen suchten und nebenbei noch die separatistischen magyarophilen »slawonischen« Bestrebungen gegen den kroatischen Staatsgedanken unterstützen. Das forderte die kroatische Opposition heraus gegen die Ausstellung aufzutreten, so daß ein großer Teil der kroatischen Opposition mit Bischof Strossmayer an der Spitze überhaupt an der Ausstellung nicht teilnahm und die Osijeker Geistlichkeit nicht einmal der feierlichen Eröffnung durch den Banus beiwohnte.

Trotz dieser politischen Hintergründe und Ränke kann dieser Ausstellung nicht eine große Wichtigkeit abgesprochen werden, da sie zum ersten Male die gesammte Wirtschaft Slawoniens und Syrmiens, der Komitate Virovitica, Požega und Syrmien, der Öffentlichkeit vorführte. Es waren über 2000 Aussteller vertreten, darunter auch einige ausländische Industrien. Die Ausstellung dauerte 34 Tage und wurde von 51.546 Personen besichtigt. Es wurden auch zwei gedruckte Kataloge herausgegeben. Im Rahmen dieser Ausstellung fand noch eine besondere Viehausstellung statt. Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf 27.299,86 Gulden, was mit Dotationen und gesammelten Beiträgen beglichen wurde.

Obzwar anfangs die Absicht bestand diese Ausstellung zu wiederholen, kam es nicht dazu und es wurden nur in späteren Jahren einige kleinere Spezialausstellungen von ganz lokaler Bedeutung veranstaltet.

Erst 40 Jahre später, nach dem Zusammenbruche der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und der Lostrennung Slawoniens aus dem ungarischen Staatsverbande, wurde die »Osijeker Messe« begründet und auch mehrere regionale landwirtschaftliche Ausstellungen veranstaltet.